

Frytag den 5. Brachmonat 1705 Einen Ehren ausschutz von stath undt Ambt den übelen Zuostandt der Lortzen zuo besichtigen Verohrmet, umndt gestriges tags unser Weibell [Christoph II. A n d e r m a t t] aus befelckh unser gnädig Herren uns auff den Augenschein potten. Als sindt unser Etwelche gehorsamblich bey Rechter Zeit Erscheinen. Aber glich wollen wegen leidigen Wetters von den Verohrmeten Herren Niemandt angetroffen, da wihr glich wohl wünschen mögen, das der augenschein seinen forthgang erreicht hätte, weillen man bey der Zeit des grosen Wassers zum besten Ersehen undt gefunden who undt welchen Ohrten der Hau[b]thfeller undt die beschedigung so viller Ehrlichen lüten stande, wie wir dan gnuogsam ersehen, das das aller Nötigiste Einen gnuogsamen auslauff undt Abzug.

Also ist unser fründtlich ansinnen undt begehren an Eüch unser Gnadig Herren lobl. Burgerschaft, das ihr Eüch umb der liebe Gottes Willen Ehrkhenen wollen der Lortzen wie gemelt Eynen offnen freyen Abzug zuo geben, derselbig zuo allen Zeiten Offen zuo halten, undt keines wegs nichts mehr in solcher Rus zuo machen. So wir disere so hoch Notwendige Wihlfahr von Eüch ... Erreichen mögen werden wihr nach belieben unser gnädig Herren von stat undt ambt zuo aller Müglikheit helfen allen besorgenten beschedigungen abzuohelffeen. Fahls aber wihr disere verhoffente Erkhenung nit erlangen solten, Verlangen wir disers Abzug undt Erlitnen schadens halber Ein Unpartiischer Richter bey welchem wir dan unsere beschwerden auff dem augenschein darbringen wollen. Inn Mitlest undt underdessen finden wir kein weiteren augenschein Nötig, undt so durch lange Verzögerung Einen schaden hierus Endtspringe, wollen wir uns dessen Endtlechen undt wider alles Unheill protestiert haben".

---

Original - AH 64, 333-334 - Blatt 334 leer

124

1698 [Juni 4.] Mai 25.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH AN DEN LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT DER [STADT] ZUG

---

"Uns haben unsere respective angehörige Albrecht H e e r und Zacharias Aus der Aw [=A u s d e r a u] von Bolschhausen [=Boltshausen], welche daselbst auf Lehen Güeteren unserer Herrschafft Weinfelden zugehörig hindersitz weis sitzend, in underthänigkeit berichtet, welcher massen du Jhnen zwey Guldi

*Hindersitz Gelt von Jedtwederem abforderen lasen thüegest, welches aber eine neüwerung und von keinem der vorigen Landtvögten begehrt, vilweniger etwas abgefolget worden seige, mit demüthiger pitt wir desetwegen bey dir mit unse-rem Fürwort einkommen wolten.*

*Bey so gestalten sachen dan und da uns von derglichen Hindersitz Gelt gantz nichts inwüsen das einiches Recht ein solches bewaise, möchten wir nicht umb- hin dich gnädig dahin zubelangen, das du ermelten ... des Hindersitz Gelts halber nichts weiters zusuchen, sonder bey dem alten ohne veranlaasende und beschwehrliche nüwerung rüehwigklich verbleiben lasen thüegest".*

---

Original, mit Siegel - AH 64, 335-336 - Blatt 335<sup>V</sup> und 336<sup>R</sup> leer

## 125

1548 [Januar 17.] "St. Anthonis Tag"

ABSCHIED UEBER DIE VERHANDLUNGEN IM STREIT ZWISCHEN OB- UND NID-  
WALDEN WEGEN DES BESUCHS VON TAGSATZUNGEN, KONFERENZEN  
UND BUNDESBESCHWOERUNGEN

---

Gesandte sowie den Text s. EA IV 1 d, 903 (Nr. 415)

---

Kopie des 17.Jh. - AH 64, 337-338

## 126

1676 Januar 14., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SAV. AMBASSADOREN GIOVANNI MICHELE] LEONARDI AN  
RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Ringratio sommamente V.S. della Copia di lettera mandatami: Ne tampoco jo posso Capire il negotio delle pensioni, per lequali Continuamente segli fan- no credere la situatione jn Milano, Tesorieri jn Lucerna, Con supposte Cas- sette, epure Mai si toccano denari; veramente non si può Negare, ch'jl ... Conte [Alfonso II.] C a s a t i [der Ambassador von Mailand/Spanien] non hab- bi un grande Assendente jn questo Paese, é che possedendo dispoticamente lo spirito di Molti facci Credere quello, chegli piace; facci perdere le pensio- ni di francia, é disponghi ogni Cosa secondo jl suo Arbitrio, e volere; undé Ciascuno crederebbe, che cio provenghi perche dispensi le pensioni publiche*